

VCD – der ökologische Verkehrsclub



»Mobilität älterer und mobilitätseingeschränkter Menschen - Erfahrungen und Erwartungen«

DEUFRAKO-Seminar zu Demographischem Wandel und Mobilität,
Strasbourg, 30.05.2012

Rainer Hauck (VCD-Verkehrsreferat)



Gliederung

1. Kurzvorstellung VCD
2. Senioren und Mobilität – Ausgangssituation
3. Fokus Öffentlicher Verkehr
 - Erfahrungen und Erwartungen
 - Gute Beispiele für seniorenerechte Angebote
4. Neue Mobilitätsformen für ältere Menschen – Bedürfnisse und Erwartungen
 - Carsharing
 - E-Radfahren
5. Fazit und Ausblick

Der VCD stellt sich vor

- Einziger ökologische Verkehrsclub
- Seit 1986 Fachverband für ökologische und sozialverträgliche Mobilität - unabhängig und gemeinnützig
- Lobby-, Verbraucher- und Mitgliederverband
 - Schnittstelle zwischen Verbraucher, Anbieter und Politik



Der VCD setzt sich ein...

- für mehr Klima- und Umweltschutz
- für mehr Lebensqualität und Gesundheit
- für mehr Sicherheit im Verkehr
- für eine intelligente Kombination aller Fortbewegungsarten
- für eine **gleichberechtigte Mobilitätsteilhabe aller Menschen**



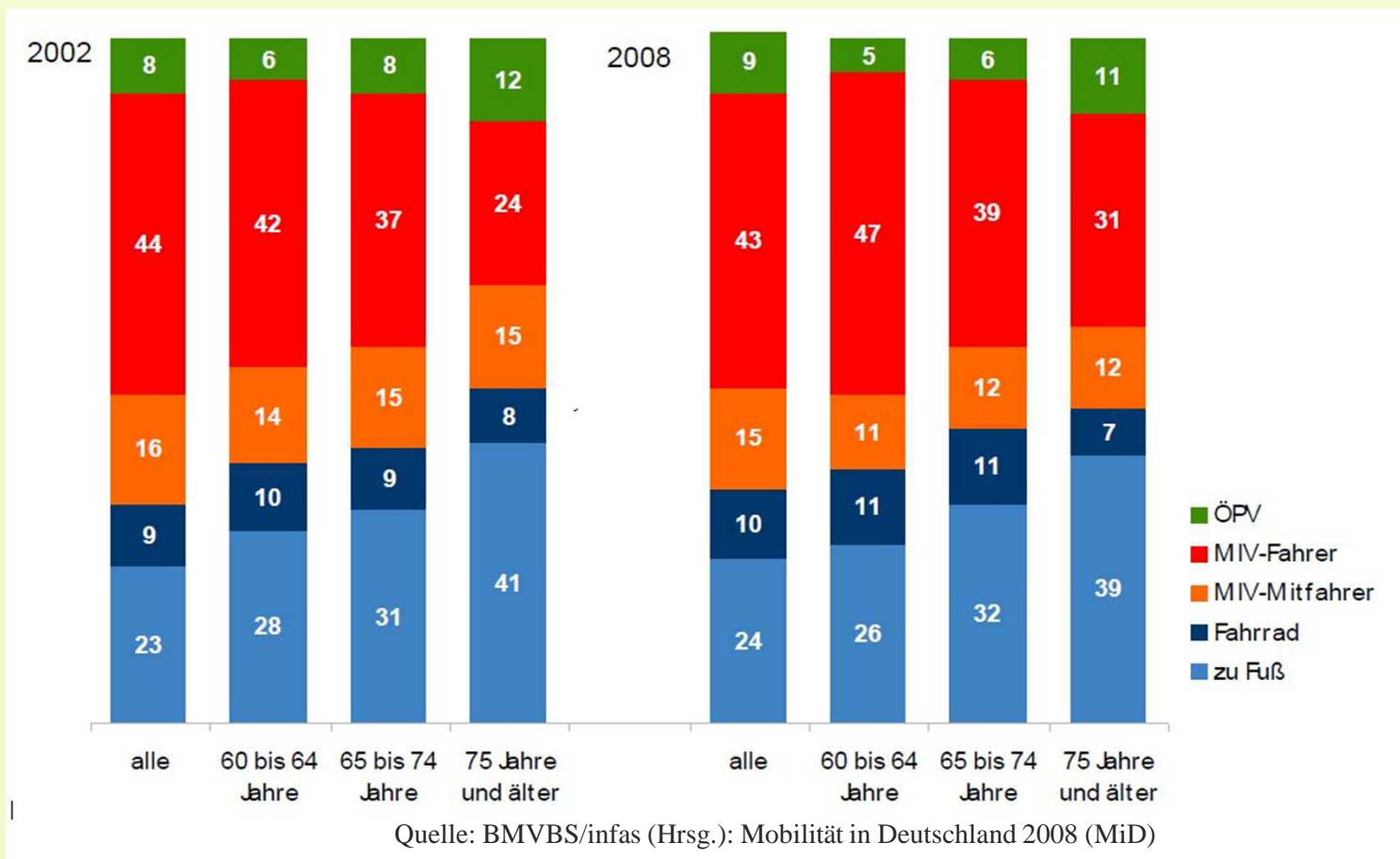
Ausgangssituation

Ältere Menschen sind mobil wie nie
(Vergleich MiD 2002 und 2008)

- Zahl der täglich zurückgelegten Wege steigt (+ 30 %)
- Wege werden immer länger
- Verkehrsmittelwahl ändert sich
 - Anteil der Autofahrten nimmt zu (47 % aller Wege der 60-64 Jährigen)
 - Anteil des Öffentlichen Verkehrs (ÖV) sinkt
 - Trend gegenläufig zur Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen

Quelle: BMVBS/infas (Hrsg.): Mobilität in Deutschland 2008 (MiD)

Modal Split 2002 und 2008 – Senioren und Gesamtbevölkerung



Öffentlicher Verkehr als Chance für ältere Menschen

Bei einseitiger Fokussierung auf das Auto droht

- Unimodales Mobilitätsverhalten (nach Limbourg)
- Überforderung mit komplexen Verkehrssituationen
- Zunehmende Einschränkung des Aktionsradius

Die Nutzung des öffentlichen Verkehrs hilft Senioren

- weitere Strecken oder neue Ziele zu bewältigen
- Neue/multimodale Mobilitätsroutinen zu entwickeln
- länger mobil zu bleiben

Problemfelder bei der Nutzung des ÖPNV aus Sicht älterer AutofahrerInnen

- **Hohe Fahrkosten (1,87)**
- **Belästigung/Kriminalität (1,98)**
- **Schwieriger Fahrscheinerwerb (2,29)**
- Anonymität (2,32)
- **Angst, Toilette nicht rechtzeitig zu erreichen (2,36)**
- Schlechtes Image (2,46)
- Hohe Unfallgefahr (2,56)
- Schwierige Türbedienung (2,65)

Problemfelder bei der Nutzung des ÖPNV aus Sicht älterer AutofahrerInnen

- (Zu) hohe physische Anforderung (2,78)
- Mangelnder Komfort (2,88)
- Schwieriger Zugang zum ÖV (2,93)
- Mangelnde Orientierung (2,98)
- **Schwierige Fahrradmitnahme (3,17)**
- Lange Warte- und Fahrzeiten (3,41)

Erwartungen älterer Menschen an den öffentlichen Verkehr

- Erhalt/Ausweitung des Angebots (288 Nennungen)
 - Kürzere Taktzeiten v.a. abends/an Wochenenden/Feiertagen
 - Optimierung der Fahrpläne und Umsteigefahrten
- Nutzerfreundlichkeit (99)
 - Einfache/übersichtliche Tarife, Fahrpläne und Fahrschein-Automaten, größere Schrift
 - Mehr Fahrgastbegleiter/Mobilitätshelfer
- Geringere Kosten (75)
 - Senkung der Fahrpreise für Ältere

Erwartungen älterer Menschen an den öffentlichen Verkehr I

- Erhalt/Ausweitung des Angebots (288 Nennungen)
 - Kürzere Taktzeiten v.a. abends/an Wochenenden/Feiertagen
 - Optimierung der Fahrpläne und Umsteigefahrten
- Nutzerfreundlichkeit (99)
 - Einfache/übersichtliche Tarife, Fahrpläne und Fahrschein-Automaten, größere Schrift
 - Mehr Fahrgastbegleiter/Mobilitätshelfer
- Geringere Kosten (75)
 - Senkung der Fahrpreise für Ältere

Erwartungen älterer Menschen an den öffentlichen Verkehr

- Leichter Zugang zu den Fahrzeugen (57)
 - Mehr Niederflurfahrzeuge, absenkbare Busse, mobile Rampen
 - Mehr Aufzüge und funktionierende Rolltreppen
- Mehr Sicherheit und Komfort (36)
 - Mehr Sicherheit vor Kriminalität/Belästigung
 - Mehr Sauberkeit/Komfort in den Fahrzeugen
- Bessere Infrastruktur (23)
 - Mehr Haltestellen
 - Bessere Beleuchtung

Erwartungen älterer Menschen an den öffentlichen Verkehr

- Besseres Platzangebot in den Fahrzeugen (10)
 - Bessere Fahrradmitnahme
 - Mehr Platz Rollstühle, Rollatoren, Kinderwagen
- Sonstiges (10)
 - Mehr Rücksicht/Hilfsbereitschaft anderer Fahrgäste
 - Kurse („Busschulen“) für ältere Menschen

Quelle: MOBIAL-Untersuchung 2009

Forderungen des VCD/ AK Seniorenmobilität

- **Barrierefreiheit als Grundprinzip**
- Gegenseitige Rücksichtnahme
- Seniorenfreundliche Beteiligung
- In Verantwortung leben
- Lebendige öffentliche Räume
- Verbesserungen im Fuß- und Radverkehr



Gute Beispiele im ÖPNV PatenTicket



Anbieter: **Kölner Verkehrsbetriebe (KVB)**

Wissenschaftliche Begleitung:
TU Dortmund, Fachbereich
Verkehrswesen u. Verkehrsplanung

Projektlaufzeit: 10/2007 - 12/2009

Ziel: Ältere Nichtnutzer mit ÖPNV
vertraut machen

Umsetzung: Ältere KVB-Stamm-
kunden warben in ihrem Umfeld
für Aktiv60Ticket und wurden
Paten. Teilnehmer erhielten drei
Monate lang kostenloses Paten-
Tickets, gültig in Verkehrsverbund VRS



Ergebnisse

- 120 TeilnehmerInnen/„Patenkinder“
- 30% erwarben nach Projektende ein Aktiv60Ticket
- Nachbefragung ergab, dass etwa 50% den ÖPNV häufiger nutzten
- Kompensation der Kosten durch Mehrerlöse/Neukundengewinnung
- Neuauflage im Frühjahr 2012
→ Sieger des VCD-Wettbewerbs „König Kunde“ 2011
- Infos unter www.patenticket.de



Intermodale Mobilitätsformen – Schlaglicht Carsharing

- Seniorengerechte Autos
 - Übersichtlichkeit, höhere Sitzposition
 - Einfacher Ein-/Ausstieg
 - Niedrige Ladekante
 - Vorhandensein von Assistenzsystemen
 - „VCD-Senioren-Auto-Umweltliste“
- Nutzerfreundlichkeit/Erwartungen an Anbieter
 - Verständliche Tarife
 - Einfache Nutzungsbedingungen
 - Kurze Wege zu Fahrzeugen

Intermodale Mobilitätsformen – Schlaglicht E-Radfahren

- Seniorengerechte Elektro-Fahrräder/Pedelecs
 - Einfaches Auf-/Absteigen
 - Einfache Bedienbarkeit/Aufladbarkeit der Akkus
 - Niedriges Gewicht
 - Kippsichere Modelle
- Nutzerfreundlichkeit/Erwartungen Infrastruktur
 - Sichere, witterungsgeschützte Abstellmöglichkeiten
 - Barrierefreier Zugang zum Abstellplatz
 - Auflademöglichkeit am Abstellplatz

Fazit

- Stärkung des Umweltverbundes/Intermodalität zum Erhalt der Mobilität älterer Menschen
 - Ausbau des ÖV als sichere, bequeme und umweltverträgliche Alternative zum Auto
 - Erschließung neuer intermodaler Mobilitätsformen wie Carsharing und E-Radfahren für Senioren
 - Möglicher Forschungsbedarf
 - E-Ticket/Menüführung Automaten
 - Individualisierte Informationssysteme
 - Seniorengerechte Autos und Pedelecs
 - Infrastruktur E-Radverkehr

Rückblick



Ausblick

- Mit Freude unterwegs sein können - seniorengerecht, einfach und barrierefrei
- Die Zeit für Veränderung nutzen – attraktive und sichere Alternativen zum Auto



Vielen Dank!
Merci beaucoup!

Bei Rückfragen:

Rainer Hauck (VCD-Verkehrsreferat)

E-Mail: rainer.hauck@vcd.org

Tel.: 0049-(0)30-280 351-27